

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **44 (1957)**

Heft 12

PDF erstellt am: **20.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

Kandidatinnen des Lehramtes. Recht viel Sympathie scheinen gewisse fakultative Fächer zu genießen. So hatten 115 Seminaristinnen Englisch, 53 Italienisch, 72 Instrumentalunterricht und 65 Kunstgeschichte belegt.

Um die ständig ansteigende Lehrarbeit zu bewältigen, wird beabsichtigt, einige Hilfslehrerstellen in hauptamtliche Stellen umzuwandeln.

*Das Lehrerseminar Wettingen* hat mit 168 Schülern seine Tätigkeit aufgenommen. Davon kehren 78 Schüler täglich ins Elternhaus zurück. Der reformierten Landeskirche gehörten 92, der katholischen 69, der christkatholischen (altkatholischen) 5 Schüler an. Englisch wurde von 98, Italienisch und Latein von je 52, Klavier von 157, Orgel von 39 Schülern besucht.

Wissenschaftliche Veranstaltungen aller Art, namentlich über Musik, Film und Literatur, weltliche und kirchliche Anlässe, geben den angehenden Erziehern Anregungen für ihr zukünftiges Tätigkeitsfeld.

So sehr die zielbewußte Tätigkeit an unseren Seminarien befriedigt, so sehr muß uns verwundern, was kürzlich in der aargauischen Presse gemeldet wurde, daß nämlich während des Jahres 40 Lehrkräfte den Schuldienst aufgegeben haben. Es ist kaum anzunehmen, daß es sich hierbei durchwegs um Lehrerinnen handelt, die sich verheiratet haben. Wer die Wohltaten der Seminarbildung genossen hat, sollte beweisen, daß er dieser Wohltat auch würdig ist. Wer die Seminarbildung nur als Mittel zum Zweck genießen will, sollte bedenken, daß er weder sich selbst noch dem Ansehen des Lehrerstandes noch dem Wohl des Volkes einen Dienst erweist. Das aargauische Volk hat seine Schulfreude durch eine befriedigende Reform der Besoldungen bekundet, was auch die Kandidaten der jüngsten Lehrergeneration durch Berufstreue anerkennen dürften. Zugegeben, daß es triftige Gründe gibt, den Beruf zu wechseln, auch bei den Junglehrern. Die oben gemeldete Zahl scheint uns aber doch zu beweisen, daß mancher Junglehrer durch die Lockungen einer verführerischen Hochkonjunktur sich zu einem Schritt verleiten läßt, den er später nicht wieder gutmachen kann. rr.

## Bücher

*Instrumentarium des täglichen Gebets.* Kösel-Verlag, München 1957. Format 9 × 15 cm. 218 S. Biegsamer, abwaschbarer Plastic-Einband, grün oder schwarz. DM 5.80.

Der Laie sollte sich wenigstens einmal im Tage zu zehn Minuten Gebetsglut sammeln, damit der ganze Tag davon durchwärmt und verlebendigt wird. Solch geistliche tägliche Atemübung tut Wunder. Neben dem notizbüchlein kleinen tiefen Werklein «Geheiligte Woche» von Andrewes-Newman-Karrer (Ars Sacra-Verlag) und dem gehaltvollsten Laiengebetbuch «Im Herrn» von O. Pies (Herder-Verlag) und Quoists einmaligem Wagnis ganz persönlicher aktueller Gebete stellt das neueste «Instrumentarium des täglichen Gebets» des Kösel-Verlages das vierte ausgezeichnete Laiengebetbuch dar, nicht für Opferfeier und Sakramentenempfang, wo ja das Missale seine Dienste tut, sondern als neuartige Form eines Taschenkalenders für das Laintagesgebet. Kaum als Gebetbuch erkennbar, will es helfen, jeden Tag sein Tagesgebet darzubringen, ob man es beim Warten aufs Tram oder im Vorortzug oder sonst, wo man sich für Gott frei gemacht hat, zur kurzen Sammlung auf Gott hin benützt. Es dient dem Laien im heutigen Hetz- und Massenbetrieb. – Knapp-gewinnend führt es in 5 verschiedene Gebetsaufgaben ein, bietet zur freien und rhythmisch geordneten Auswahl 50 Psalmen, 50 Schriftlesungen, dann Orationen und Lobgesänge (das Canticum der drei Jünglinge hätte man gern ganz darin gefunden), und für Tage, wo das größere Gebet nicht gelingen will, eine Reihe von Stoßbeten. Eigenartig, wie aktuell diese wechselnden Gebete im schweren Alltag werden können und Anteil geben an der Überfülle der helfenden Allmacht Gottes. «Selig der Knecht, den der Herr wachend findet.» Nn

*Unterrichtsgestaltung in der Volksschule.* Bd. II. *Geographie.* Verlag H. R. Sauer-

## Schulgemeinde Ennetbürgen NW

Obige Schulgemeinde sucht vom 15. Oktober bis Ende März 1958 (oder nach Übereinkunft) einen

### Lehrer oder eine Lehrerin

für die 3. und 4. Primarschulklasse. Feste Anstellung nicht ausgeschlossen.

Besoldung nach Übereinkunft, mit Anschluß an das kantonale Besoldungsgesetz.

Sofortige Anmeldung erwünscht.

Schulrat Ennetbürgen, der Präsident M. Mathis, Pfarrer, Tel. (041) 84 51 78.

## Primarschule Marianum

### in Menzingen ZG

Wir suchen zu baldmöglichstem Eintritt für die gemischte Primarschule am Erziehungsheim Marianum

### 1 Lehrer weltlichen oder geistlichen Standes oder 1 Lehrerin

Besoldung Fr. 9700.– bis Fr. 11200.– zuzüglich Familien- und Kinderzulagen, bzw. Fr. 9100.– bis Fr. 10300.– für eine weltliche Lehrerin, Pensionsberechtigung. Dauerstellung bei Eignung für die Oberstufe.

Handschriftliche Offerten mit Zeugnissen sind erbeten an das Schulpräsidium Menzingen (H. H. Pfr. Hausheer).

Menzingen, 3. September 1957

Die Schulkommission